4. Kirchenkreis.

Kirche St. Gertrud zu Cuxhaven

Städtel Döse, 1543 an Stelle der 1534 erbauten St. Gertrud Kapelle zur Kirche umgebaut. Erster Neubau: 1694/95; eingeweiht am 16. August 1695. Zweiter Neubau: 1886; eingeweiht am 21. November 1886.

Kirche St. Abundus

in Groden, wiederhergestellt 1700. 1699 am 17. Nov. schlug der Blitz in den Turm der Kirche und dieser brannte bis auf das Mauerwerk herunter, die Kirche blieb vom Feuer freilich verschont, wurde aber durch das Herunterstürzen der Glocken schwer beschädigt. Der frühere Turm war bedeutend höher als der jetzige, er war in einem Umkreise von 20 Meilen der höchste und schönste und diente den Schiffen als Merkzeichen.

1700 wurde die Kirche mit einem kleineren Turme, dem jetzigen, versehen und im übrigen wieder hergestellt. Die 3 grossen Glocken wurden zum Teil aus dem Metall der herabgestürzten und zerschlagenen wieder gegossen. Es sind die jetzigen Glocken. 1869 wurde die Kirche etwas verkürzt, das Dach und das Mauerwerk des Schiffes in seinem oberen Teile erneuert. Erste Kirchenheizung am Amte Ritzebüttel 1881. Aufrihtung der historischen Grabsteine an der Südseite der Kirche 1910.

Martinskirche zu Cuxhaven

(im früheren Flecken Ritzebüttel) erbaut 1816/19; eingeweiht 22. August 1819. Der Kirchturm wurde 1885 errichtet. Das sehenswerte Kircheninnere wurde 1906/7 nach den Plänen des Architekten Fernando Lorenzen in Hamburg vollständig renoviert. Die Kirche enthält u. a. ein gutes Bild des früheren Amtmannes zu Ritzebüttel, späteren Bürgermeisters Amandus Augustus Abendroth (1767—1842).

Kirchen der öffentlichen Anstalten, Stiftungen und Nebenkirchen.

I. Kirchen in öffentlichen Anstalten.

1. Waisenhaus. 2. Allgemeines Krankenhaus Lohmühlenstrasse. 3. Irrenanstalt Friedrichsberg. 4. Allgemeines Krankenhaus Eppendorf. 5. Irrenanstalt Langenhorn. 6. Untersuchungsgefängnis. 7. Detentionshaus. 8. Zentralgefängnis zu Fuhlsbüttel. 9. Werk- und Armenhaus.

II. Kirchen in Stiftungen.

1. Hospital zum Heiligen Geist. 2. Gast- und Krankenhaus.

III. Nebenkirchen

Die Stifts-Kirche zu St. Georg,
Stiftstr. Nr. 47

ist 1852/53 vom Architekten Averdick als Sonntagsschulkapelle erbaut und am 14. September 1853 eingeweiht. Im Jahre 1862 wurde die Kapelle durch Errichtung eines Stiftspredigeramtes an derselben zur Stiftskirche eingeweiht und erhielt am 20. Juni 1862 ihren eigenen Prediger. Dieselbe ist 1891 umgebaut und erweitert durch den Architekten Herm. Heitmann.

St. Anskar-Kapelle,
St. Anscharplatz

auf dem Grunde der ehemaligen reformierten Kirche im Jahre 1860 von den Architekten Otter und Remé erbaut und vollendet, ist bestimmt, der umliegenden Gegend und einer aus der ganzen Stadt sich sammelnden Personalgemeinde als lutherisches Gotteshaus, ferner als Kindergottesdienststätte und Versammlungsort, welche Zwecke der inneren und äusseren Mission fördern, zu dienen. In der Kapelle ist ein Originalgemälde von Professor H. Hofmann sehenswerth. Das am St. Anscharplatz belegene Diakonissenheim „Bethlehem“ und die ebendort belegene St. Anschar-Mädchenschule sind Eigentum der St. Anschar-Kapelle. Desgleichen ein ebendort belegener Saal zu Evangelisationsversammlungen, insbesondere im Dienste der Trinkerrettung, der sog. Anscharsaal. (Bank-Conto d. St. Anschar-Kapelle ist Nordd. Bank).

Kreuzkirche in Barmbeck,
am Holsteinischenkamp

ist ein sehr ansprechendes, freundliches, im gotischen Stile erbautes Gebäude mit einem etwa 100 Fuss hohen Turm. Die nach dem Entwurfe des Architekten Heitmann jr. und unter dessen spezieller Leitung erbaute Kirche, welche in Allem 600 Sitzplätze (400 im unteren Raum und 200 auf den zu beiden Seiten des Schiffes hängelaufenen Emporen) enthält, ist aus schönem Backsteinmaterial in höchst sauberer Arbeit ausgeführt. Die Kirche hat zu beiden Seiten fünf Fenster und an der westlichen Seite einen Vorbau für den Seiteneingang. Das Hauptportal am Turmgiebel ist mit einem Sandsteinkreuz verziert; ausserdem befinden sich an beiden Enden noch Seitentüren, darunter der am Chorraum befindliche Eingang zur Sakristei.

Die schwedische Gustav Adolf-Kirche,
Ditmar Koel-Str. 36,

in unmittelbarer Nähe vom Hafenthor und Johannisbollwerk, ist durch die schwedische Missionsgesellschaft Evangeliska Fosterlands Stiftelsen (Evang. Vaterländ. Stiftung) nach dem Entwurf und unter Leitung des Architekten Th. Yderstedt errichtet. Sie dient sowohl den Zwecken der Seemannsmission, als auch denjenigen des Gemeindedienstes der hiesigen schwedischen (vorläufig auch der finnischen) Kolonie. Im Erdgeschoss sind geräumige Lese- und Schreibzimmer mit Briefexpedition etc. vorgesehen, während die eigentlichen Kirchenräume, welche ca. 300 Sitzplätze enthalten und Kirchenbureau im ersten Obergeschoss angeordnet sind. In den oberen Geschossen befinden sich Wohnungen für die Geistlichen und ihre Helfer. Das Gebäude ist als Backsteinbau in spätgotisch anklappenden Formen mit einzelnen Gliederungen und Anstragungen aus rothem nordischen Granit ausgeführt. An der westlichen Seite befindet sich eine, mit Kupfer gedeckte, 45 Meter hohe Turmanlage, von deren oberen Glockenstuhl aus sich eine einzigartige Fernsicht, sowohl über die verschiedenen Häfen, als auch eilabwärts bietet. Die Gründungsarbeiten (in Eisenbeton auf Pfahlrosten) wurden im Jahre 1905 durch die Firma Weyss & Freytag hergestellt. Die feierliche Grundsteinlegung fand am 27. Januar 1906 statt. Die Ausführung der Hochbauarbeiten ist im Laufe des letztgenannten Jahres durch den Bauübernehmer Ferd. Müller bewerkstelligt. Für die Heizung ist eine Warmwasseranlage durch die Firma Rud. Otto Meyer ausgeführt. Die Bronzeglocke (in Ton z) geschenkt von dem schwedischen Seemann Hans Hansson, ist von M. & O. Ohlsson Hoflockengießer in Lübeck, gegossen. Der Altar ist von einem hiesigen Damen-Verein und die Orgel hauptsächlich von hiesigen schwedischen Kaufleuten geschenkt. Durch ihre einfache schöne Form und ihr freundliches Innere macht diese schwedische Kirche auf jeden Besucher einen angenehmen Eindruck, wie auch die Anlage an sich durch die in einem Gebäude vereinigten, verschiedenen Zwecken dienenden Räume interessante Lösungen bietet. Nach einer vorläufigen Einweihung der Seemannsmissionsräume

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

im Parterre sind dieselben Anfang Dezember 1906 in Gebrauch genommen und auch für die Gottesdienste benutzt. Die Einweihung der eigentlichen Kirchenräume wurde von dem schwedischen Erzbischof Dr. Ekman und mehreren schwedischen Geistlichen, wie auch von Senior D. Behrmann, am 12. Mai 1907 vollzogen.

Kirchen auf preussischem Gebiete.

Kreuz-Kirche

in Altenwalde, neu erbaut 1790; eingeweiht am 6. März 1791.

Kirche zu St. Nicolai

in Finkenwärder, neu erbaut 1880/81; eingeweiht am 13. November 1881.

Gotteshäuser

der übrigen christlichen Gemeinden.

Die Neu apostolische Gemeinde zu Hamburg,

Borgfelde, Alfredstr. 62, Kapelle Eimsbüttel, Övelgönnerstr. 16, Kapelle Barmbeck, Bürgerstr. 31, Hths. und Rothenburgsort, Billh. Deich 47, Hths., feiern ihre Gottesdienste Sonnt.: Vormittags 10 und Nachmittags 4, sowie Mittw. Abends 8 Uhr für Wahrheit und Trost Suchende. Freunde und eingeführte Gäste sind willkommen. Die apostol. Gemeinden werden durch lebende Apostel gegründet und fortlaufend geleitet. Die örtliche Leitung liegt in den Händen des Apostels Albert Guldenpennig, hier, Lohhoff 1, auch die der Aussen-Gemeinden im Bezirk Hamburg.

Die Baptisten-Gemeinde

besitzt in der Böhmkenstr. 20 eine Kapelle. Sonntäglich zwei Mal Gottesdienst in dem nebenstehenden alten Bethause der Gemeinde befinden sich Räumlichkeiten für Missionsversammlungen, Sonntagsschule, Junglings- und Jungfrauen-Vereine und Abendgottesdienste in der Woche.

Die Brüdergemeine, (Evangelische Brüderkirche.)

hält alle 14 Tage Gottesdienst um 5 Uhr Nachmittags in der Kapelle Beneckestr. 46 und veranstaltet so oft sich Gelegenheit bietet Missionsabende im Kirchensaal Beneckestr. 46.

Deutsche Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Kirche in der Ferdinandstr. Dieselbe ist nach dem Entwurfe des Architekten Herrn Averdick und unter dessen Aufsicht vom Maurermeister Reichardt erbaut. Die Gemeinde besitzt ausserdem eine kleine Kapelle (Winterhuderweg 98), in welcher allmonatlich einmal ein Abendgottesdienst abgehalten wird.

Englisch-Bischöfliche Gemeinde.

Gottesdienst: (Während des Baues der neuen Kirche in der Opitzstrasse) in der Aula des Realgymnasiums in der Armgartstrasse, Hohenfelde, jeden Sonntag um 11 Uhr vormittags. Heiliges Abendmahl: jeden 1., 2. und 4. Sonntag im Monat um 10.15 Uhr vormittags, und jeden 3. Sonntag um 12.15 Uhr.

Die Englisch-Reformierte Gemeinde

(English Reformed Church), Pastor Revd. A. G. Bleekin, besitzt ein Gotteshaus auf dem Johannisbollwerk. Dieser Neubau ist im Jahre 1891 von Architekt Gustav Otte entworfen und ausgeführt, da in Folge der Kaianlagen die alte Kirche abgebrochen werden musste. Das neue Gebäude dient im Parterre der Englisch-Reformierten Gemeinde als Gotteshaus; die oberen Räume sind vermietet.

Gemeinden der Evangelischen Gemeinschaft in Hamburg.
1. Gemeinde: Erlöserkirche, Eimsbütteler Chaussee 67, 10; Predigt. 11½; Sonntagsschule. 6; Predigt. 7½; Jugendverein. Mittw. Abend 8½; Bibelstunde. Freit. Abend 8½; Gebetsversammlung. Prediger ist: E. Frommann, Eppendorferweg 19.

2. Gemeinde: Immanuelskapelle, Peterskampweg 32a. Sonnt. 10 und 6; Predigt. 11½; Sonntagsschule. Dienst. 8½; Bibelstunde. — Ritterstr. 129/131, Diakonissenheim „Ebenezer“. Mittw. 4; Bibelstunde. — Prediger ist: B. Beck, Peterskampweg 32a.

Die sep. Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde

hält ihre öffentlichen Gottesdienste und Versammlungen in der Kapelle Raibosen 28 ab. Regelmässige Gottesdienste werden gehalten an jedem Sonnt.: Morgens 10; Hauptgottesdienst, und Christenlehre, sowie jeden Mittw. abend 8; Bibelstunde. Pastor der Gemeinde ist Paul Loeffler, Malzweg 17.

Die Evangelisch-Lutherische Zionsgemeinde

hat 1870 ein Grundstück in der Rosenstrasse 38 gekauft und durch An- und Umbau des Parterre ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Kirchenlokal, sowie ein grosses Zimmer zu verschiedenen Versammlungen eingerichtet. Ausser an den Sonntagen (morgens 9½ und nachmittags 2 Uhr) auch am Mittwoch (in der Passionszeit am Freitag), abends 7½ Uhr regelmässig Gottesdienst.

Die Französisch-Reformierte Gemeinde

feiert ihren allsonntäglichen Gottesdienst (10 Uhr) in der vom Architekten F. Lorenzen 1903—04 erbauten Kapelle, Beneckestr. 46. Die Glasfenster sind Geschenke I. M. der Königin der Niederlande und der Averbhoff'schen Stiftung. Im Gemeindesaal französische Bibliothek (600 Bände). Näheres beim Küster Ramsauer, oder beim Pastor Andre Houriet in der Kapelle.

Die Mennoniten-Gemeinde

besitzt in Hamburg kein Gotteshaus, sondern in Altona an der grossen Freiheit 73.

Die I. Methodistengemeinde,

gegr. 1852, besitzt eine 1884 erbaute, Kirchenweg 15, belegene Kapelle nebst Wohnhaus für Prediger und Kirchendiener. In der Kapelle werden ausser den sonntäglich vorm. 10 und abends 6 stattfindenden Gottesdiensten auch die Sonntagsschul- und Jugendbundesversammlungen abgehalten. Jeden Freitag abend 8½ Uhr Bibelstunde. Prediger H. Barklage.

Die II. Methodistengemeinde,

früher eine Filiale der I. Gemeinde, wurde 1897 als selbstständige Gemeinde organisiert. Dieselbe hat Abendrothsweg 43, Ecke Lowenstrasse, eine etwa 500 Personen Raum bietende Kirche, welche 1907 erbaut wurde. Die regelmässigen Gottesdienste finden daselbst sonntäglich vorm. 10 und abends 8 statt. In der Kapelle des Krankenhauses Bethanien, Martinistrasse, ist Sonntags vorm. 11½ Gottesdienst. Prediger: E. H. Zeumer, Abendrothsweg 43.

Die III. Methodistengemeinde,

bisher eine Filiale der I. Gemeinde, wurde 1908 von dieser getrennt und als selbstständige Gemeinde organisiert. Predigt-saal in Barmbeck, Desensstr. 34, wo die sonntäglichen Gottesdienste vorm. 10 und nachm. 6½ Uhr stattfinden. Kindergottesdienst 11½. Jeden Mittwoch abend 8 Bibelstunde. Prediger J. Coobs, Desensstrasse 34.